

Vier Künstlerinnen haben in Zeichnungen und Objekten viel zu erzählen

Mehr als 200 Besucher waren bei der Vernissage des Kunstvereins im Schloss – Ausstellung läuft bis 6. Mai – Bürgermeister Grab will Aufzug

Von Josef Schneider

ELLWANGEN – „Der Kunstverein braucht kein Gesetz für die Frauenquote“, hat sich gestern Ex-Vorsitzender Dieter Eißmann gefreut, „wir haben sie erfüllt.“ In der Tat, drei Tage nach dem internationalen Frauentag eröffnete der Verein im Schloss eine Ausstellung mit Werken von vier Künstlerinnen aus der Region.

Unter dem Titel „Erzählungen“ werden Hockerinstallationen und andere Holzobjekte von Andrea Reksans, Malerei und Zeichnung von Susanne Neuner, Fotografie und Druckgrafik von Silke Schwab und Zeichnungen von Angelika Weingardt gezeigt. Vorsitzender Roland Hasenmüller erinnerte bei der Vernissage an die Ausstellung „Sieben Maler, sieben Räume“ vom Mai 2011, jetzt müsse man für Ausgewogenheit sorgen. Er sprach von einer stimmigen und spannenden Ausstellung, die von mit der Kettensäge gefertigten Objekten (Andrea Reksans) bis hin zu zarten Zeichnungen reicht.

Zeitgenössische Kunst müsse in Ellwangen ihren Platz haben, die zukünftige und jetzige Nutzung des Schlosses müsse ein wichtiges Thema für die Stadt sein, sagte Volker Grab. Der neue Bürgermeister will sich für einen Aufzug im Schloss einsetzen, diese wichtige Aufgabe müsse zeitnah erledigt werden: „Es ist eine gesellschaftliche Aufgabe, dass diese Räume behindertengerecht gestaltet werden.“ Das Schloss gehört dem Land. Grab forderte auch ein Gesamtkonzept für alle Räume des Schlosses, die künstlerisch genutzt werden.

„Wer etwas erzählt, hat etwas Wichtiges zu sagen“, führte der Ellwanger Künstler und Kurator des Kunstvereins, Ulrich Brauchle, in die Ausstellung mit dem Titel „Erzählungen“ ein. Susanne Neuners Bilder in raffinierter Technik mit dem Thema vom Menschen und von sich selbst wollten geheimnisvoll bleiben.

Andrea Reksans bezeichnete er mit Blick auf ihre tollen Hockerin-

stallationen als „homo ludens“, als Mensch, der gern spielt. „Makrokosmos trifft Mikrokosmos“ nannte Brauchle Silke Schwabs Fotografie, Druckgrafik. Angelika Weingardts Zeichnungen, auf denen fast nichts mehr zu sehen ist, schließlich hätten etwas Sakrales, Stille und Demut. Die Vernissage umrahmten Paula Sophie Bohnet (Gesang) und Simon Münzmay (Klavier).

Die Ausstellung ist bis zum 6. Mai zu sehen, **Öffnungszeiten:** samstags von 14 bis 17 sowie sonntag und feiertags von 11 bis 18 Uhr. Gruppen nach Vereinbarung, Telefon 07961 / 561078. Am Sonntag, 1. April, führt Silke Schwab um 15 Uhr durch die Ausstellung. Am Samstag, 21. April, gibt es von 9.30 bis 16 Uhr ein Kinderprogramm mit Andrea Reksans, es werden Sitzmöbel gebaut. Bei der Finissage am Sonntag, 6. Mai, um 15 Uhr sind die Künstlerinnen anwesend.



Mit Pappelholz arbeitet die Künstlerin Andrea Reksans. Ihre Objekte und die Werke von weiteren drei Künstlerinnen zeigt der Kunstverein im Ellwanger Schloss bis 6. Mai. FOTO: JOSEF SCHNEIDER